

Boule ist cool

Grundsätzliche Anmerkungen

Boule ist cool! Na klar, das wissen all die, die diesen unseren wunderbaren Sport kennengelernt haben und ihn für sich als ihren Sport gefunden haben. Er wird als cool empfunden, weil

- die Spielidee klasse und einfach ist
- Die Bewegung als schön erlebt wird
- Man an der frischen Luft spielen darf
- man –außer im Spitzensport- direkt spielen kann ohne sich wie in anderen Sportarten (mühsam) aufwärmen zu müssen
- man Geselligkeit erfährt
- man sogar mit Zigarette im Mund oder einem Gläschen geduldet wird
- ...

Aber dies sind nicht die Gründe, warum Kinder und junge Menschen Sport betreiben, zumindest nicht vorrangig. Diese wollen Aktion, Spaß, unter sich sein, vor allem ihren Bewegungsdrang ausleben...

Wenn sich auf dem Bouleplatz mal jemand laufend bewegt, fällt dies schon sehr auf, oder?

Wenn bei uns jemand Sportbekleidung auf dem Bouleplatz trägt, fällt dies auf, oder?

Und nun?

Wir wollen mit dem Projekt „**Boule ist cool**“ unseren Sport in die Schulen bringen und damit auch erreichen, dass später dann mehr Kinder und junge Menschen zu uns in die Vereine kommen. Dies wird nach meiner Meinung nur gelingen, wenn wir bereit sind umzudenken. Wenn die Beweggründe der jungen Menschen im Vordergrund stehen und wenn wir bereit sind nicht immer gleich in unseren Boule-kategorien zu denken. Nach meiner Wahrnehmung stülpen wir in aller Regel unsere Erwachsenenwelt über, viel zu schnell wird in Konzepten über Technikverbesserung etc. geredet. Viel zu schnell werden Bewertungsmaßstäbe, Leistungstabellen etc. ins Spiel gebracht.

Für mich ist es wichtig, Kindern und jungen Menschen erste Bewegungserfahrungen zu vermitteln, Ihnen die Freude an diesem Spiel nahe zu bringen, dann vielleicht die eine oder den anderen im Bouleverein weiter zu fördern. Aber die meisten werden sich hoffentlich später erinnern und dann älter geworden diesen Sport für sich (wieder) entdecken. Das ist das Ziel, mein Ziel bei der Heranführung an Sportarten, nämlich Menschen in die Lage zu versetzen, entsprechend Ihren Möglichkeiten über das ganze Leben hinweg Bewegung, Spiel und Sport in das Leben sinnvoll zu integrieren. Sicher auch ein Ziel von Sportunterricht in der Schule, hoffe ich zumindest.

Und das kann uns als Boulesportler oder auch als Bouleverband gelassener werden lassen. Die positive Entwicklung unserer Sportart ist nicht aufzuhalten. Viele Parameter sprechen eindeutig dafür.

Wie kann das aussehen?

Die spielerische Vermittlung steht im Vordergrund. Kugeln oder Säckchen wie beim Crossboule nahe an das Schweinchen zu legen, das macht Spaß. In Ziele zu werfen, das macht Spaß. Mit Crossboule im Klassenraum oder über die Flure in der Schule. Als Pausengestaltung oder integriert in eine Schulsportstunde. Wie oft höre ich an dieser Stelle als erstes Argument, dass dies mit Boule nichts zu tun hat. Nein, es hat sehr viel damit zu tun, denn die Grundidee des Boule wird erlebbar und darum geht es. Und dann wird man angesteckt, dann hat man Lust mit Indoorkugeln auch in der Sporthalle zu spielen und dann später natürlich auch mit Eisenkugeln auf dem Bouleplatz oder auf dem Aschenplatz an der Schule.

Eine spielerische methodische Reihe wird an dieser Stelle bald folgen. Hier ist mir jetzt wichtig, dass wir uns auf neue Ideen einlassen, mal eine andere Schublade aufmachen.

Eine sehr kritische Anmerkung!

Es muss sich im Boulesport etwas verändern. Ich könnte heute einen jungen Menschen –dem ich die Lust auf Boule vermittelt habe und der sich mit anderen auch in Turnieren messen möchte- oft nicht mit gutem Gewissen zu diesen mitnehmen. Wir geben allzu oft ein Bild in der Öffentlichkeit ab, welches nur schwer mit Sport in Verbindung gebracht wird (zumindest von außen betrachtet). Aber eigentlich auch von innen her angeschaut. Es kann nicht unser Anliegen und Ziel sein, dieses Bild weiter zu fördern. Für mich gibt es nur eine Lösung und in vielen Gesprächen habe ich bisher eigentlich nur eine Bestätigung gehört. Im Spiel und am Spielfeldrand haben Nikotin und Alkohol nichts zu suchen! Und wer sich im Verlauf eines Spieltages in den Pausen betrinkt, hat im Spiel nichts mehr zu suchen. Gelbe Karte und dann die rote Karte. Warum denn eigentlich nicht? Es ist eine Frage von Respekt und Fairness dem Mitspieler, dem Gegenspieler und auch dem Ausrichter gegenüber. In keiner anderen Sportart wird dies zugelassen. Ansonsten werden wir in der Sportwelt nie die Anerkennung finden, die wir verdienen.

Gerne möchte ich gerade auch diese letzten Aussagen als Denkanstoß verstanden wissen, ich wünsche mir sehr, dass wir darüber intensiv ins Gespräch kommen und dann lösungsorientiert handeln. Ich freue mich über Rückmeldungen Eurerseits!

Wie geht es konkret weiter?

Der Bouleverband NRW lädt über seinen Lehrausschuss alle Vereine, die sich für das Projekt **Boule ist cool** interessieren ein zu einer ersten Veranstaltung am **21.Oktober von 17.00-21:00 Uhr in die Boulehalle nach Düsseldorf**. Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos.

Norbert Koch/ Boulebeauftragter des BPV NRW für den Landessportbund NRW

lsb-beauftragter@boule-nrw.de 0177 7385957

Anmeldungen für den 21.10.2011 bitte an:

Bernhard Lemm-Rödel
Lehrwart BPV NRW
Strandweg 10
41468 Neuss
Tel. 02131 / 737756 lehrwart@boule-nrw.de